

Sitzung Nr. 5 vom 13. Mai 2014

<b>Vorsitz</b>	François Scheidegger, Stadtpräsident
<b>Anwesend</b>	Urs Wirth Remo Bill Alexander Kaufmann Angela Kummer Clivia Wullimann Aldo Bigolin Hubert Bläsi Renato Müller Richard Aschberger Marc Willemin (Ersatz) Ivo von Büren Andreas Kummer Matthias Meier-Moreno (Ersatz) Nicole Hirt
<b>Entschuldigt</b>	Heinz Müller Marco Crivelli
<b>Anwesend von Amtes wegen</b>	Per Just, Geschäftsleiter SWG David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik Martin Ochsner, Präsident RPK/AfG Roger Kurt, Vorsitzender GLSG Maya Karlen, Leiterin Schulverwaltung Jürg Vifian, Stadtbaumeister-Stv. Robert Gerber, Leiter S + B Kurt Boner, Leiter SDOL Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt Jacqueline Bill, Schulleitung Zentrum Rolf Glaus, Schulleitung BEZ Grenchen-Bettlach Lucia Herzog, Schulleitung Kastels Mark Widmer, Schulleitung Eichholz Luzia Meister, Stadtschreiberin Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)
<b>Dauer der Sitzung</b>	17:00 Uhr - 19:30 Uhr

**TRAKTANDEN** (2805 - 2819)

- |    |      |  |
|----|------|--|
| 1  |      | Protokoll der Sitzung Nr. 4 vom 22. April 2014   |
| 2  | 2805 | Projekt Pistenanpassung: Orientierung über Stand   |
| 3  | 2806 | Rechnung und Geschäftsbericht 2013 der SWG   |
| 4  | 2807 | Rechnung und Verwaltungsbericht 2013 der Stadt Grenchen  |
| 5  | 2808 | Interpellation Remo Bill (SP): Fragen zur Windkraftanlage auf dem Grenchenberg                             |
| 6  | 2809 | Interpellation Remo Bill (SP): Übernahme von Panaiia & Crausaz AG, Bauunternehmung Grenchen, durch die SWG |
| 7  | 2810 | Interpellation Richard Aschberger (SVP): Neue und attraktive Wohn- und Bauzonen als Standortvorteil        |
| 8  | 2811 | Interpellation Alexander Kaufmann (SP): Zukunft des Fussballsports in Grenchen                             |
| 9  | 2812 | Interpellation Angela Kummer (SP): Wie weiter mit dem SMKS?  |
| 10 | 2813 | Interpellation Remo Bill (SP): Auch in Zukunft "Porsche Design Timepieces" in Grenchen?                    |
| 11 | 2814 | Interpellation Alexander Kaufmann (SP): Bushaltestelle Chappeli  |
| 12 | 2815 | Überparteiliches Postulat: Welche Organisationsfragen gehören in die Gemeindeordnung (GO)?                 |
| 13 | 2816 | Postulat Clivia Wullimann (SP): Saubere Gemeinderäte   |
| 14 | 2817 | Postulat Clivia Wullimann (SP): Städteranking (Bilanzartikel)  |
| 15 | 2818 | Mitteilungen und Verschiedenes   |
| 16 | 2819 | Würdigung des abtretenden Stadtbaumeisters Claude Barbey   |

- o -

**Genehmigung Traktandenliste:**

Das Traktandum 3: *GLSG/30.04.2014: Spezielle Förderung – Umsetzungsplanung an den Schulen Grenchen gemäss Schulversuch 2014-2018* wird nicht behandelt. Das Geschäft wird mit vertieften Ausführungen zu einem späteren Zeitpunkt wieder traktandiert.

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 4 vom 22. April 2014 wird genehmigt.

- o -

**Projekt Pistenanpassung: Orientierung über Stand****1. Orientierung**

- 1.1. Stadtpräsident François Scheidegger erklärt, dass beim Projekt Pistenanpassung bereits einige Fortschritte erzielt wurden. Der unterschwellige Vorwurf, man sei nicht tätig gewesen, weist er in aller Form zurück - auch im Namen der Repla Grenchen-Büren, der RFP AG und des Regierungsrates des Kantons Solothurn. Der Regierungsratsbeschluss „*Regionalflyghafen Grenchen (RFP) - Projekt Pistenanpassung: Fortsetzung des Planungsverfahrens und Vorbereitung des Grundsatzentscheides*“ wird für nächste Woche erwartet.
- 1.2. Erich Blösch, VR-Präsident RFP AG, betont die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für Grenchen. Er ist sich aber nicht sicher, ob allen im Kanton Solothurn bewusst ist, wie wichtig der Flughafen Grenchen ist. Deshalb ist es unerlässlich, den Leuten zu vermitteln, was der Flughafen Grenchen alles beinhaltet, welche Dienstleistungen er erbringt und was er für die Zukunft braucht.
- 1.3. Ernest Oggier, Direktor RFP AG, erläutert anhand einer Präsentation das Projekt Pistenanpassung (Stand Mai 2014) (siehe Beilage).
- 1.4. Erich Blösch weist darauf hin, dass die Ausbildungsfliegerei, die Geschäftsfliegerei und die Freizeitfliegerei die drei wichtigsten Standbeine des Flughafens Grenchen sind und ein bis heute bewährtes Konzept darstellen. Genau dieser Mix muss stimmen, damit der Flughafen auch in Zukunft existieren kann. Auf dem Flughafen Grenchen wird schweizweit am meisten und auf höchstem Niveau ausgebildet. Jeder SWISS-Pilot absolviert irgendeinmal eine Ausbildung in Grenchen. Für die Industrie bedeutet der Flughafen einen indirekten Standortvorteil: Kunden können via Flughafen empfangen werden und von Grenchen aus können Geschäftsleute direkt in die europäischen Zentren fliegen. Dies wird heute immer wichtiger, gerade wenn man weiss, wie stark die grossen Flughäfen belegt sind und wie viel Zeit man mit Sicherheitschecks etc. verliert. Auf dem Grenchner Flughafen hingegen geht alles schlank und gut organisiert vonstatten.

**2. Diskussion**

- 2.1. Für Gemeinderat Hubert Bläsi wurde in der Präsentation sehr eindrücklich aufgezeigt, was der Flughafen Grenchen alles leistet. Er schätzt es sehr, dass man auch die Personen und Gruppierungen, welche gegen eine Pistenanpassung sind, nicht aussen vor lässt, sondern mit einbezieht. Er ist überzeugt, dass sich der Regierungsrat etwas für Grenchen tut. Dies wurde den Grenchner Behördenvertretern von der Regierung auch schon mehrfach zugesichert. Man darf den Regierungsrat somit beim Wort nehmen.

- 2.2. Andreas Kummer dankt für die Ausführungen und die zusätzlichen Informationen. Alle profitieren von Flughafen Grenchen. In der Agenda 2020 der CVP Grenchen ist festgehalten, dass die Partei voll und ganz hinter dem Flughafen steht. Studien belegen, dass die Pistenanpassung eine sinnvolle Angelegenheit ist. Die Frage ist nun, ob man die West- oder die Ostvariante wählen soll. Wie ist der Stand der Diskussion? Weiss man schon, in welche Seite die Piste verlängert werden soll?
- 2.3. Ernest Oggier führt aus, dass gemäss SIL-Verfahren klar aufzuzeigen ist, welche Möglichkeiten bestehen und welche man wählen kann. Dabei muss der Flughafen sein ganzes wirtschaftliches Gewicht in die Waagschale werfen. Gleichzeitig müssen aber auch die Einflüsse auf Raum und Umwelt dargelegt werden.
- 2.4. Laut François Scheidegger kann man leider noch nicht mehr dazu sagen.
- 2.5. Richard Aschberger dankt den Vertretern des Flughafens für ihre Ausführungen. Die SVP ist und war für den Flughafen. Die wirtschaftliche Bedeutung ist durch Studien erwiesen und der Standortvorteil eindeutig gegeben. Die Wertschöpfung des Flughafens in der Region von ca. 50 Mio. Franken pro Jahr ist ein eindeutiges Zeichen. Wer nein zur Pistenanpassung sagt, spricht sich auch gegen den Flughafen aus.
- 2.6. Alexander Kaufmann hat als Verwaltungsrat der RFP AG detailliertere Kenntnis des Projektes. Er ist froh darüber, dass die Vertreter der RFP die Gelegenheit erhalten haben, den Gemeinderat über den neusten Stand der Pistenanpassung zu orientieren. Für ihn ist wichtig, dass der Gemeinderat ein Zeichen setzt, dass er voll und ganz hinter der Pistenanpassung steht. Es braucht ein Signal der politischen Behörden, insbesondere gegenüber dem Kanton. Es wird für den Flughafen wesentlich sein, dass er seine Trümpfe richtig ausspielt. Er hat den Eindruck, dass man von Seiten des Kantons nicht so gut bedient wird. Schliesslich geht es um den weiteren Erhalt des Flughafens. Man hört immer wieder, dass die Flugzeuge Lärm verursachen. Im Geschäftsbericht 2013 der RFP AG ist nachzulesen, dass die Anzahl der Flugbewegungen von 110'000 im Jahr 1989 auf knapp 80'000 im Jahr 2013 zurückgegangen ist. Trotzdem empfinden die Leute, dass der Lärm heute grösser sei. Es ist aber eine Tatsache, dass die Flugzeuge früher lärmiger waren. Zusammen mit Behörden, Piloten und Verbänden unternimmt der Flughafen Grenchen alles für eine möglichst geringe Lärmbelastung und setzt sich dafür ein, dass lärmarme und umweltverträgliche Flugzeuge fliegen.
- 2.7. Nicole Hirt dankt im Namen der glp-Fraktion für die Ausführungen. Die wirtschaftlichen Aspekte leuchten der glp ein. Die glp hat aber zwei Herzen in ihrer Brust. Ihr ist auch der Naturschutz ein Anliegen. Man hört recht wenig von Studien im Naturschutz. Offenbar wurden noch keine gemacht. Der Flughafen wird Ersatzmassnahmen leisten müssen. Kann die RFP schon etwas dazu sagen?
- 2.8. Erich Blösch betont, dass auch er zwei Herzen in seiner Brust hat. Nimm man beide Seiten ernst und ist man bestrebt, im Einklang mit allen Aspekten zu leben, darf man auch keine Kosten scheuen. Die RFP hat das Büro Bärchtold beauftragt, qualitative und quantitative Kompensationsmöglichkeiten sowie allfällige No-Gos aufzuzeigen. Seines Wissens bestehen durchaus Möglichkeiten. Man müsste diese aber noch im Detail untersuchen und gemeinsam prüfen, was man mehr gewichten will und wie gross ein allfälliger Schaden wäre. Wie man die verschiedenen Argumente betrachtet und die verschiedenen Interessen abwägt, ist für ihn eine Frage des (politischen) Willens. Er konnte bereits mit verschiedenen Gruppierungen sprechen, welche allesamt ihre Bereitschaft erklärt haben, hier Hand zu bieten.

- 2.9. Gemeinderätin Clivia Wullimann erklärt den Vertretern der RPF, dass sie mit ihrem Projekt Pistenanpassung im Gemeinderat offene Türen einrennen. Viel wichtiger wäre zu wissen, was die RFP vom Gemeinderat erwartet.
- 2.10. Gemäss Erich Blösch läuft das Projekt auf zwei Schienen. Einerseits gibt es die technokratische Seite, welche durch das Büro Bächtold und weitere Fachleute wahrgenommen wird. Andererseits ist es unerlässlich, immer wieder die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für die Stadt Grenchen, die Region und den Kanton zu unterstreichen. Der Kanton muss unbedingt hinter dem Flughafen Grenchen stehen. Er bittet die GR-Mitglieder überall zu deponieren, wie wichtig der Flughafen Grenchen ist. Ohne Pistenanpassung wird die Existenz des Flughafens schwieriger sein.
3. Beschluss
- 3.1. Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

Beilage: Handout Präsentation RFP AG

RFP AG, Ernest Oggier, Direktor  
BD

6.7.1 / acs

## **Rechnung und Geschäftsbericht 2013 der SWG**

Vorlage: Auszug VRB 14009/28.04.2014  
Rechnung und Geschäftsbericht 2013 der SWG

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Per Just, Geschäftsführer SWG, freut sich auch dieses Jahr wieder, dem Gemeinderat die Rechnung der SWG präsentieren zu können. Anhand einer Präsentation äussert er sich kurz zu den Kennzahlen, zur Bilanz und Erfolgsrechnung, zum Umsatz aus dem Energiegeschäft, zu den Nettoinvestitionen und zur Ablieferung an die Stadt Grenchen (siehe Beilagen 1–5).
- 1.2. Der Verwaltungsrat der SWG hat die Rechnung genehmigt. Sie wurde auch von der Revisionsstelle BDO AG kontrolliert und zur Genehmigung empfohlen.
- 1.3. Stadtpräsident François Scheidegger dankt Per Just für die Ausführungen.

### 2. Eintreten

- 2.1. Gemäss Gemeinderat Renato Müller haben die SWG im abgelaufenen Jahr 2013 ein solides Jahresergebnis erwirtschaftet und leisten der Stadt Grenchen eine Konzessionsabgeltung von 1.6 Mio. Franken. Auch in dieser Hinsicht besten Dank für das erneut achtbare SWG-Geschäftsergebnis. Eine Unternehmung ist jeweils so gut wie die gesamte Belegschaft und aufgrund des Unternehmenserfolges 2013 hat das SWG-Team im abgelaufenen Jahr einen ausgezeichneten Job geleistet. Dem gesamten SWG-Personal, dem Geschäftsleiter und dem Verwaltungsrat dankt die FDP-Fraktion für das erfreuliche Resultat und die geleistete Arbeit. Sie nimmt die SWG-Geschäftsergebnisse 2013 mit grossem Zuspruch zur Kenntnis, ist für Eintreten und wird die Rechnung und den Geschäftsbericht 2013 geschlossen gutheissen.
- 2.2. Laut Vize-Stadtpräsident Urs Wirth ist die SP-Fraktion ebenfalls erfreut ob des Geschäftsberichtes der SWG. Die Energiemarktsituation wird korrekt analysiert und es wird entsprechend gehandelt und investiert. Die Absatzzahlen steigen in allen Bereichen, was sich positiv auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung auswirkt. Die SP begrüsst explizit das unternehmerische Denken und Handeln der SWG. Sie dankt der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden aber auch dem Verwaltungsrat für die äusserst gute Arbeit durch das Jahr. Sie bedankt sich auch im Namen der Stadtkasse für die 1.6 Mio. Franken und bittet Per Just, den Dank der SP an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten.
- 2.3. Auch die CVP-/glp-Fraktion, so führt Gemeinderat Andreas Kummer aus, dankt herzlich für die geleistete Arbeit in der SWG und das tolle Ergebnis.

Andreas Kummer weist einmal mehr darauf hin, dass das ausgezeichnete Ergebnis nur dank der Energiebezüger, der Rechnungszahler von Grenchen zustande gekommen ist. Diese haben nach wie vor unter einem recht hohen Preisniveau der Energie zu leiden - die Grenchner Energie ist bekanntlich nicht billig. Man darf auch estimieren, dass Investitionen für die Zukunft getätigt werden. Aber nach Ansicht der CVP-/glp-Fraktion müssen diese Investitionen ganz klar darauf abzielen, nicht nur eine sichere und saubere, sondern auch eine günstige Energie anbieten zu können, damit man in Grenchen nicht mehr belastet wird als der Durchschnitt der Region oder sogar der Schweiz. Mit diesen mahnenden Worten aus der Faktion spricht Andreas Kummer nochmals seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

2.4. Stadtpräsident François Scheidegger nimmt die mahnenden Worte der CVP-/glp-Fraktion zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates entgegen.

2.5. Die SVP-Fraktion, so Gemeinderat Ivo von Büren, verdankt das gute Ergebnis. Die Abgabe an die Stadt von rund 1.7 Mio. Franken nimmt sie gerne entgegen, obwohl, wie bereits sein Vorredner erwähnt hat, die Energie in Grenchen nicht günstig ist. Vielleicht lässt sich hier tatsächlich noch etwas seitens der SWG machen. Aber die SVP-Fraktion wird es überleben, sie ist für Eintreten und wird der Rechnung zustimmen.

Eintreten wird beschlossen.

### 3. Detailberatung

3.1. Keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

### 4. Beschluss

4.1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung gemäss § 8 der SWG-Statuten die Genehmigung:

- der Erfolgsrechnung SWG 2013
- der Bilanz SWG per 31.12.2013
- des Geschäftsberichts SWG 2013

**Vollzug:** KZL

### Beilagen:

Folie 1: Kennzahlen auf einen Blick

Folie 2: Bilanz und Erfolgsrechnung

Folie 3: Umsatz aus Energiegeschäft

Folie 4: Nettoinvestitionen

Folie 5: Ablieferungen an die Stadt Grenchen

GV  
SWG  
FV

8.7 / acs





## Rechnung 2013 Kennzahlen



Energie und Wasser		2013	2012
Strom	(kWh)	148'567'228	143'843'700
Wasser	(m <sup>3</sup> )	1'361'869	1'360'023
Gas	(kWh)	199'117'020	176'364'530

13.05.2014

## Rechnung 2013 Bilanz + Erfolgsrechnung



		2013		2012	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>CHF</b>	<b>87'599'780</b>	<b>100%</b>	<b>59'902'539</b>	<b>100%</b>
Umlaufvermögen	CHF	18'255'271	21%	23'273'344	39%
Anlagevermögen	CHF	69'344'509	79%	36'629'195	61%
Fremdkapital	CHF	27'645'655	32%	28'696'688	48%
Eigenkapital	CHF	59'954'125	68%	31'205'851	52%
Ertrag	CHF	46'053'604		45'205'749	
Aufwand	CHF	45'077'086		44'283'727	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>CHF</b>	<b>976'518</b>		<b>922'022</b>	

13.05.2014

## Rechnung 2013

### Umsatz



		2013		2012	
<b>Umsatz</b>	<b>CHF</b>	<b>46'053'604</b>	100%	<b>45'205'749</b>	100%
Stromversorgung	CHF	23'022'923	51%	22'757'681	51%
Wasserversorgung	CHF	4'621'018	10%	5'156'546	11%
Gasversorgung	CHF	17'007'787	37%	15'748'021	35%
Neue Geschäftsfelder	CHF	1'401'876	3%	1'543'501	3%
<b>Cash Flow SWG</b>	<b>CHF</b>	<b>7'762'180</b>	115%	<b>7'235'754</b>	175%

Betriebsergebnis vor Abschreibungen

13.05.2014

Beilage 4

## Rechnung 2013

### Nettoinvestitionen



		2013		2012	
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>6'772'238</b>	100%	<b>4'127'826</b>	100%
Investitionen SWG	CHF	2'128'634	31%	146'271	4%
Strom	CHF	1'202'612	18%	1'257'817	30%
Wasser	CHF	793'533	11%	1'395'641	33%
Gas	CHF	2'234'723	33%	1'014'139	25%
Neue Geschäftsfelder	CHF	412'736	6%	313'958	8%
<b>Free Cash Flow SWG</b>	<b>CHF</b>	<b>989'942</b>	15%	<b>3'107'928</b>	75%

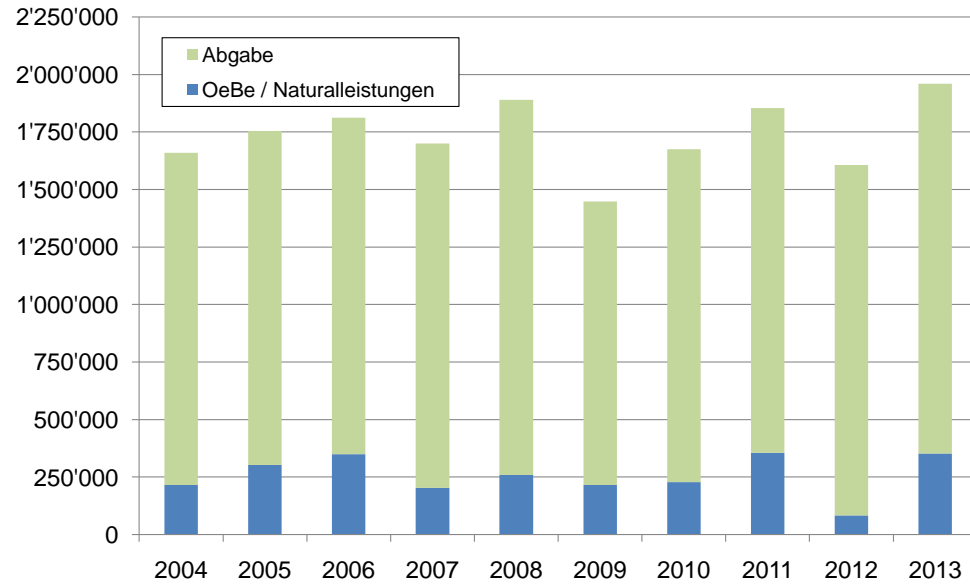
Finanzierungsüberschuss

13.05.2014

Beilage 5

# Rechnung 2013

## Ablieferung an Stadt Grenchen



13.05.2014

## **Rechnung und Verwaltungsbericht 2013 der Stadt Grenchen**

Vorlagen: FV/30.04.2014

Rechnung und Verwaltungsbericht 2013 der Stadt Grenchen

Bericht RPK/AfG-Präsident/20.04.2014: Prüfungsjahr 2013 - Bereich "Rechnungswesen"

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, verweist vorgängig auf die bereits erfolgte Orientierung über das Rechnungsergebnis 2013 vom 20. April 2014 und auf den ausführlichen Bericht der Finanzverwaltung in der gedruckten Rechnung, welche dem Rat per Post zugestellt wurde. In seiner Präsentation beschränkt er sich auf die wesentlichen Eckdaten und ein paar Ergänzungen. Hier das Ergebnis zusammengefasst mit den wichtigsten Kennzahlen:

#### 1.2. Rechnungsabschluss

##### 1.2.1 Laufende Rechnung

Mit einem Ertragsüberschuss von rund 6.7 Mio. Franken fällt das Ergebnis von der Laufenden Rechnung um rund 9.4 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Diese markante Verbesserung ist wegen des deutlich höheren Gesamtertrags von 108.2 Mio. Franken und wegen des nur leicht höheren Gesamtaufwands von 101.5 Mio. Franken entstanden, und das bei Nachtragskrediten von 4.9 Mio. Franken.

##### 1.2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 7.0 Mio. Franken ab. Die ordentlichen Nettoinvestitionen betragen 6.5 Mio. Franken und die Spezialfinanzierungen belaufen sich auf 0.5 Mio. Franken. Netto sind 0.5 Mio. Franken weniger investiert worden als budgetiert.

1.2.3 Die Abschreibungen liegen mit 2.6 Mio. Franken leicht unter dem Budget.

##### 1.2.4 Cash Flow (Finanzierungsergebnis)

Wegen des deutlich besseren Ergebnisses in der Laufenden Rechnung und den leicht tieferen Abschreibungen fällt der Brutto-Überschuss (Cashflow) mit 9.3 Mio. Franken um ca. 9.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Nach Abzug von den Nettoinvestitionen von 7.0 Mio. Franken resultiert darum ein Finanzierungsüberschuss von 2.3 Mio. Franken.

1.2.5 Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt somit 133 % anstelle von 1 % im Voranschlag.

1.2.6 Das Nettovermögen nimmt um das positive Finanzierungsergebnis auf 10.4 Mio. Franken zu. Das Nettovermögen pro Kopf beträgt neu per Ende 2013 Fr. 624.00 (Vorjahr Fr. 492.00).

- 1.2.7 Der Überschuss von 6.7 Mio. Franken soll wie folgt verwendet werden:
- Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens von Fr.5'000'000.00
  - Zuweisung ins Eigenkapital von Fr.1'702'112.75
- 1.2.8 Das Eigenkapital nimmt so um 1.7 Mio. Franken auf rund 35 Mio. Franken zu.
- 1.3 Die beste Übersicht der Veränderungen über die verschiedenen Verwaltungseinheiten zeigt die funktionale Gliederung mit den Nettokosten. Die entsprechenden Kennzahlen befinden sich auf den Folien 1-3 (siehe Beilagen).
- Als Vorbemerkung erwähnt David Baumgartner, dass bei den Besoldungen des Verwaltungspersonals und der Lehrkräften, wie budgetiert, kein Teuerungsausgleich bezahlt wurde. In der vorliegenden Rechnung sind zudem die nicht budgetierten Rückstellungen für Überzeit- und Ferienguthaben von total Fr. 220'000.00 enthalten. Diese Rückstellung kann innerhalb des Gesamtbudgets der Besoldungen in der Rechnung 2013 verbucht werden und muss im Hinblick auf die Umstellung zum neuen Rechnungsmodell HRM2 per voraussichtlich 01.01.2016 schrittweise eingeführt werden. Es handelt sich dabei um eine Verbuchung in der Bilanz. Der Betrag von Fr. 220'000.00 wurde nicht ausbezahlt.
- 1.4. Entwicklung Steuerertrag (Folie 4)
- 1.4.1 Bei den natürlichen Personen fällt der Steuerertrag mit 43.5 Mio. Franken 5.6 % höher aus als budgetiert. Die Taxationskorrekturen aus Vorjahren sind dabei 1.9 Mio. Franken höher als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2012 resultiert eine Zunahme von 1.9 Mio. Franken, was 4.8 % entspricht.
- 1.4.2 Bei den juristischen Personen resultiert gegenüber dem Budget eine Ertragszunahme von 4.9 Mio. Franken oder 29.6 % auf 21.4 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2012 ist das eine Zunahme des Steuerertrags von 3.3 Mio. Franken. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass in dieser Erhöhung Taxationskorrekturen aus den Vorjahren von ca. 5.7 Mio. Franken enthalten sind.
- 1.4.3 Der gesamte Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen liegt gegenüber dem Vorjahr um ca. 5.2 Mio. Franken höher und beträgt rund 64.9 Mio. Franken.
- 1.4.4 Bei den Grundstückgewinnsteuern und diversen Steuern ist mit einem Ertrag von 0.8 Mio. Franken eine Steigerung von 0.3 Mio. Franken gegenüber dem Budget und ein leichter Rückgang von 0.1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.
- 1.5 Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Ergebnis 2013 entgegen dem budgetierten Aufwandüberschuss wiederum, wie im Vorjahr, mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss abgeschlossen werden konnte. Die Finanzlage der Stadt Grenchen konnte somit weiter gestärkt werden und präsentiert sich heute sehr stabil.
- 1.5.1 Entwicklung Eigenkapital, Nettoverschuldung, Nettovermögen (Folie 5)
- Aus dieser Übersicht geht hervor, wohin die Entwicklung des Eigenkapitals, der Nettoverschuldung bzw. des Nettovermögens seit 1996 bis heute zeigt. Die Entwicklung des Eigenkapitals der letzten 6 Jahre zeigt die aktuelle Finanzlage der Stadt Grenchen als stabil auf.
- Im 2013 wurde mit 35 Mio. Franken das höchste Eigenkapital der letzten 20 Jahre erreicht. Das Eigenkapital per Ende 2013 liegt sogar nochmals 1.7 Mio. Franken über der Rekordmarke vom Jahr 2012.

Auch der Rückfall in eine Nettoverschuldung konnte wegen der guten Rechnungsab- schlüsse 2012 und 2013 verhindert werden. Das vor allem durch Mehrerträge bei den Steuereinnahmen und Einmalerträgen aus Liegenschaften- und Landgeschäften. Die stabile Finanzlage der Stadt zeigt auch der Selbstfinanzierungsgrad über die letzten 5 Jahren von 88.6 %. Das bedeutet, dass die Nettoinvestitionen in den Jahren 2009-2013 von rund 26.2 Mio. Franken zu fast 90 % aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Die restlichen 11.4 % sind mit Fremdkapital finanziert worden.

1.5.2 Das Ergebnis 2013 zeigt auf, dass sich der positive Trend bei den Steuereinnahmen 2011 und 2012 bei den natürlichen Personen im 2013 fortgesetzt hat. Hoffentlich geht dieser Trend für die kommenden Jahre so weiter. Bei den juristischen Personen ist die Zunahme noch deutlicher ausgefallen, was in Anbetracht der schwierigen wirt- schaftlichen Rahmenbedingungen sehr erfreulich ist und den Puls der Grenchner Wirtschaft widerspiegelt. Trotzdem wird man zukünftig weiter vorsichtig budgetieren und planen müssen, weil man nicht weiss, wie lange die Entwicklung in den Grenchner Industrien in diesem Stil weiter geht.

1.5.3 Entwicklung Rechnungsergebnisse (Folie 6)

Das Rechnungsergebnis 2013 von 6.7 Mio. Franken nimmt die Finanzverwaltung mit grosser Freude entgegen. Andererseits möchte David Baumgartner auch erwähnen, dass die Kurse an der Börse auch nicht nur steigen, sondern auch fallen können. In diesem Sinne weist er darauf hin, dass mittel- bis langfristig nicht mit solchen Ergeb- nissen, insbesondere auch mit Überschüssen, gerechnet werden darf. Das veran- schaulicht u.a. auch der überarbeitete Finanzplan 2015 bis 2019, welcher demnächst den Behörden präsentiert wird. Die ganze Planung wird begleitet von grossen Projek- ten und Ausgabenpositionen, welche den Kanton und die Gemeinden in den nächs- ten Jahren beschäftigen werden. Das sind u.a. Themen wie die Sanierung der Kan- tonsfinanzen, die Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse und die nicht quan- tifizierbaren möglichen Ausfälle durch die anstehende Unternehmenssteuerreform III. Und dies, nota bene, neben bereits bestehenden, z.T. jährlich steigenden Verpflich- tungen in den Gemeinden, insbesondere auch im Sozialbereich. Man muss darum weiterhin vorsichtig und verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umgehen. Investi- tionsentscheide müssen hinterfragt und langfristig betrachtet werden. Insbesondere auch Entscheide, welche nachhaltige und wiederkehrende Kosten verursachen. In diesem Sinne besteht Grund, sich über das Rechnungsergebnis 2013 zu freuen und mit vorsichtig optimistischem Blick in die Zukunft zu schauen.

## 2. Eintreten

2.1. Laut Gemeinderat Remo Bill dankt die SP-Fraktion der Finanzverwaltung für die aus- gezeichnete Arbeit und den Abteilungen für ihre Ausgabendisziplin. Der Dank geht auch an die Steuerzahler der Stadt Grenchen. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von 6.7 Mio. ist sehr erfreulich. Der Selbstfinanzierungsgrad verbessert sich seit dem letzten Jahr von 111 % auf 133 %. David Baumgartner macht den Ge- meinderat trotz des guten Ergebnisses darauf aufmerksam, dass die Ressourcen weiterhin nachhaltig eingesetzt werden müssen. Anstehende Investitionen - wie zum Beispiel die schon längst fällige neue Gestaltung des Bahnhofplatzes beim Südbahn- hof und die steigenden Ausgaben im Sozialbereich verlangen auch künftig Ausga- bendisziplin. Ebenso sind die Steuererträge vorsichtig zu budgetieren. Die SP- Fraktion wird den Bericht der RPK sowie die Rechnung und den Verwaltungsbericht

2013 in der vorliegenden Fassung zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigen und dankt allen Beteiligten für ihre gute Arbeit. Die SP-Fraktion ist für Eintreten.

- 2.2. Wie Marc Willemin, Ersatz-Gemeinderat, ausführt, nimmt auch die SVP-Fraktion Kenntnis vom Geschäftsbericht 2013, dankt allen recht herzlich, insbesondere den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, welche zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben. Die SVP hat schon im Gemeinderat vom 22. April 2014 erwähnt, dass jetzt eine Steuersenkung ins Auge gefasst werden sollte. Sie kommt damit auf ihr Wahlversprechen zurück und möchte eine nachhaltige Steuersenkung in die Wege leiten.
- 2.3. Gemäss Gemeinderätin Nicole Hirt dankt auch die CVP-/glp-Fraktion der Finanzverwaltung und allen Steuerzahlern für das tolle Ergebnis. Wenn man nach Olten schießt, schaut Grenchen nicht mit einem vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft, sondern mit einem extrem zuversichtlichen.
- 2.4. Die sehr erfreuliche Nachricht zum Rechnungsergebnis 2013, so Gemeinderat Renato Müller, traf bereits anlässlich der Vororientierung an der letzten GR-Sitzung vom 22. April 2014 ein. Heute kann die FDP-Fraktion ihrer Freude nochmals Nachdruck verleihen. Aufgrund der allgemeinen Ausgangslage und dem Voranschlag 2013 konnten kaum mit einer derart positiven Wende gerechnet werden. Erfreulich ist insbesondere, dass der budgetierte Sachaufwand nach Artengliederung trotz den bewilligten hohen Nachtragskrediten von rund 4.9 Mio. Franken gleichwohl um rund Fr. 420'000.00 tiefer ausfällt. Die Sparbemühungen der Politik aber insbesondere der Verwaltungsabteilungen kommt hier sehr deutlich zum Ausdruck. Die FDP-Fraktion dankt an dieser Stelle allen verantwortlichen Personen der gesamten Stadtverwaltung für den sorgfältigen Umgang mit den Geldmitteln. Diese kostenbewusste Haltung nimmt die FDP-Fraktion mit grosser Genugtuung entgegen. Der vorsichtige Umgang mit den Steuergeldern bewährt sich. An diesem erprobten Prinzip will sie nichts ändern und dem Aufruf des Finanzverwalters in seinem Ausblick sollte man Achtung und die nötige Sorgfalt schenken. Auf keinen Fall will die FDP sich in Zukunft auf finanzielle Abenteuer einlassen. Das Ziel muss sein, die stabile Finanzsituation der Stadt Grenchen möglichst beizubehalten.

Die schon anlässlich der Vororientierung und heute wieder von der SVP proklamierte Steuersenkung ist genauestens zu prüfen. Ohne detaillierte Analyse der Kennzahlen 2013 und der Vorjahre sowie unter Bezug des laufenden Aufgaben- und Finanzplanes kann keine seriöse Steuerfussenkung definiert werden. Die FDP-Fraktion wird jederzeit eine verkräftbare sowie nachhaltige Steuersenkung unterstützen. Allerdings muss diese sorgfältig mit dem Stadtpräsidium, der Finanzverwaltung und mit den anderen Parteien im Gemeinderat erörtert werden. Die FDP-Fraktion nimmt das Rechnungsergebnis 2013, welches zusätzliche Abschreibungen von Fr. 5.0 Mio. zulässt, mit Freude auf und unterstützt den entsprechenden Antrag der Finanzverwaltung bzw. der Rechnungsprüfungskommission.

- 2.5. Gemeinderätin Clivia Wullimann erklärt, dass schon viel gedankt wurde. Sie möchte noch jemandem danken; nämlich dem ehemaligen Stadtpräsidenten, der in dieser Zeitperiode verantwortlich war. So schlecht wird er es wohl nicht gemacht haben. Sie hat das Votum der SVP betreffend Steuersenkung vernommen. Ohne dass sie sich mit ihrer Fraktion gross besprochen hat, muss sie dazu klar und deutlich nein sagen.

Sonst ist man genau so wie der Kantonsrat, der in grosser Euphorie die Steuern gesenkt hat. Und wo steht er jetzt, was macht er jetzt? Die Politik muss vorausdenken und vorausschauend handeln. Wenn man sieht, welche Hürden noch auf die Stadt zukommen (Unternehmenssteuerreform III etc.), kann man nicht im Ernst aufgrund von irgendwelchen Wahlversprechen Steuern senken. Das ist nicht seriöse Politik.

Eintreten wird beschlossen.

### 3. Detailberatung

#### 3.1. Rechnung und Verwaltungsbericht

3.1.1 Die Rechnung 2013 mit dazugehörigem Verwaltungsbericht wird Seite für Seite durchgegangen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### 3.2. Bericht des RPK/AfG-Präsidenten:

3.2.1 Martin Ochsner, Präsident RPK/AfG, verweist auf seinen Bericht zum Prüfungsjahr 2013 - Bereich "Rechnungswesen". Es ist relativ schwer, in der Finanzverwaltung etwas zu finden, das nicht ordnungsgemäss läuft. Was im Bericht erwähnt wird, sind „Nebenerscheinungen“. Die Finanzverwaltung hat alle Feststellungen aus dem Vorjahr aufgearbeitet. Positiv für ihn ist, dass die RPK für die Amtsperiode 2013-2017 zehn Mitglieder zählt. Im Ranking des Kantons steht die Finanzverwaltung der Stadt Grenchen weit oben. Er spricht der Finanzverwaltung sein Kompliment für ihre Arbeit aus. Roland Derendinger hat einen grossen Teil der Aufgaben von Hansruedi Stettler, ehem. Chef Rechnungswesen, übernommen. Martin Ochsner stellt fest, dass der Übergang reibungslos verlaufen ist und alles gut funktioniert.

3.2.2 Nicole Hirt bezieht sich auf Ziff. 4.1. (Delkredere für gefährdete Steuerguthaben) und die darin erwähnten Steuerausfälle von rund 1 Mio. Franken. Wie ist das Verhältnis der natürlichen zu den juristischen Personen?

3.2.3 David Baumgartner erklärt, dass es sich zu 99 % um natürliche Personen handelt.

#### 3.3. Bemerkung des Stadtpräsidenten zur Rechnung 2013:

3.3.1 Stadtpräsident François Scheidegger dankt David Baumgartner und den Mitarbeitenden der Finanzverwaltung für diesen Riesenaufwand. Ein besonderer Dank gilt auch der Rechnungsprüfungskommission. Auch wenn man sich jetzt über das gute Ergebnis freuen kann, möchte er heute trotzdem den Mahnfinger erheben. Die Stadt Grenchen wird sich in Zukunft einigen Herausforderungen stellen müssen. Der Finanzverwalter hat einige Punkte bereits erwähnt. Am 21. Mai 2014 wird der GRK der Finanzplan 2015-2019 unterbreitet. Dort ist klar ersichtlich, dass Grenchen schwierigen Zeiten entgegen geht. Das gute Abschneiden hat viel mit einmaligen Sondererträgen zu tun, so dass das Ganze ein wenig relativiert werden muss. Im Weiteren steht die Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse an. Der Gemeinderat hat das Geschäft beraten und Beschluss gefasst. Das letzte Wort hat der Kantonsrat bzw. der Stimmbürger, da der KR-Beschluss, wer was zahlt bzw. nicht zahlt, seines Wissens nach dem obligatorischen Referendum unterliegen wird. Es wird wichtig sein, welche Weichen der Kantonsrat dort stellen wird. Für ihn ist ganz klar, dass die Gemeinden mit weiteren Ablastungen seitens Kanton werden rechnen müssen. Der allgemeine Kostendruck wird zunehmen. Gerade im Sozialbereich wird nicht mit Entlastungen zu rechnen sein. In der Stadt Grenchen stehen zudem noch einige Investitionen an.



Dazu kommt, dass Grenchen beim Steuerertrag einen hohen Anteil an juristischen Personen hat, d.h. der Ertrag ist mehr oder weniger volatil. Natürlich sind insbesondere die grösseren Unternehmen wegen der Stakeholders bemüht, einen konstanten Gewinn auszuweisen. Wenn man aber sieht, dass das Oltner Parlament im November 2013 einer Erhöhung des Steuerfusses von 95 % um 10 % auf 105 % zustimmen musste, ist durchaus Vorsicht angebracht. Es kann auch in Grenchen einmal passieren, dass eine juristische Person, welche ein guter Steuerzahler war, plötzlich eine Null schreibt und danach Verlustvorträge geltend macht. Trifft so ein Fall zu, haben alle darunter zu leiden. Man darf aber nicht vergessen, dass die Stadt Olten keinen Steuerfuss von 122 % wie Grenchen hat. Auch wenn die vom Stadtrat beantragte Steuererhöhung von 20 % durchgekommen wäre, wäre Olten mit einem Steuerfuss von 115 % immer noch in einer komfortablen Situation gewesen. Müsste man die Steuern in Grenchen um 20 Steuereinheiten erhöhen, wäre es allen nicht mehr so wohl.

François Scheidegger hat auch grössten Respekt vor dem neuen Rechnungsmodell HRM2, welches 2016, evtl. erst 2017 implementiert wird. Das neue Rechnungsmodell wird mittel- bis langfristig zu einer höheren Verschuldung der Gemeinden führen. Man wird sich also gut überlegen müssen, was kurz- und mittelfristig dagegen unternommen werden muss.

Seit der Bekanntgabe des guten Rechnungsergebnisses 2013 im April-GR werden bereits Steuersenkungen für Grenchen thematisiert. Auf den ersten Blick könnte man sagen, dass man sich dies in der jetzigen Situation leisten kann. Der Gemeinderat muss aber mittel- und langfristig denken und den Risiken, welche die Stadt ausgesetzt ist, Rechnung tragen. Er hat grosses Verständnis dafür, wenn man von Steuersenkungen spricht, damit man den Steuerzahlern auch etwas zurückgeben kann. Alle Gemeinden, welche im Städteranking oben aus schwingen, weisen tiefe Steuern auf. Das sieht man auch beim Ranking der Weltwoche, wo ein tiefer Steuerfuss eines der wichtigsten Kriterien ist. Wenn Grenchen hier wirklich eine Verbesserung erwirken will, muss man in diesem Bereich etwas unternehmen. Der Gemeinderat der Stadt Grenchen ist die Exekutive - „gouverner c'est prévoir“ - deshalb muss er diese Verantwortung auch übernehmen.

Nach Auffassung von François Scheidegger müsste sich der Gemeinderat mittel- und langfristig überlegen, in welche Richtung er gehen will, und die Marschrichtung gemeinsam entscheiden. Es wäre sinnvoll, einmal eine strategische Diskussion zu führen, wohin man sich ausrichten will. An einer Gemeinderatssitzung fehlt dazu die nötige Ruhe. Er hat deshalb David Baumgartner beauftragt, dem Gemeinderat vorzuschlagen, wie man am besten vorgehen könnte.

François Scheidegger schwebt ein Workshop (ein- oder zweitägig) mit Vertretern des Gemeinderats vor (es wären nicht alle GR-Mitglieder erforderlich, die GR-Parteien könnten auch nur die Fraktionschefs und GRK-Mitglieder delegieren). Er erachtet so eine separate Veranstaltung als wichtig, da es schon einiges an Informationen und Verständnis braucht, um die weitere Finanzstrategie festzulegen. Der Finanzplan allein genügt seines Erachtens einfach nicht. Die Verwaltung wird dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten und er hofft jetzt schon auf eine gute Annahme.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1. Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 20. April 2014 und die folgenden Ergebnisse der Verwaltungsrechnung 2013 werden in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen:

4.1.1 **Laufende Rechnung (in Franken)**

Aufwand	101'483'547.38
Ertrag	108'185'660.13

<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>6'702'112.75</b>
--------------------------	---------------------

4.1.2 **Investitionsrechnung (in Franken)**

Ausgaben	13'543'600.55
Einnahmen	6'573'047.40

<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>6'970'553.15</b>
---------------------------	---------------------

4.1.3 **Finanzierungsüberschuss** **2'331'524.69**

4.2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 6'702'112.75 wird wie folgt verwendet:

a) Zus. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'000'000.00
b) Zuweisung ins Eigenkapital	1'702'112.75

4.3. Mit dem besten Dank an Steuerzahlende und Verwaltung wird die Rechnung und der Verwaltungsbericht der Stadt Grenchen für das Jahr 2013 genehmigt. Behörde und Verwaltung wird Entlastung erteilt.

**Vollzug:** FV

Beilagen:

- Folien 1 - 3: Rechnungsabschluss 2013: Funktionale Gliederung LR / Netto
- Folie 4: Entwicklung Steuerertrag 1996 - 2013
- Folie 5: Entwicklung der Nettoverschuldung, Nettovermögen, Eigenkapital 1996 - 2013
- Folie 6: Rechnungsergebnisse 1991 - 2013

GV  
Sämtliche Kommissionen  
Sämtliche Verwaltungsabteilungen

9.2.1.1 / acs

**Funktionale Gliederung LR (Netto)**

[in 1'000 Franken]

	<b>Rechnung 2013</b>	Budget 2013	Abw.
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>6'979</b>	6'710	+269
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>3'421</b>	3'684	-263
<b>Bildung</b>	<b>21'965</b>	21'730	+235
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>3'447</b>	3'927	-480
<b>Gesundheit</b>	<b>1'824</b>	1'651	+173

**Funktionale Gliederung LR (Netto)**

[in 1'000 Franken]

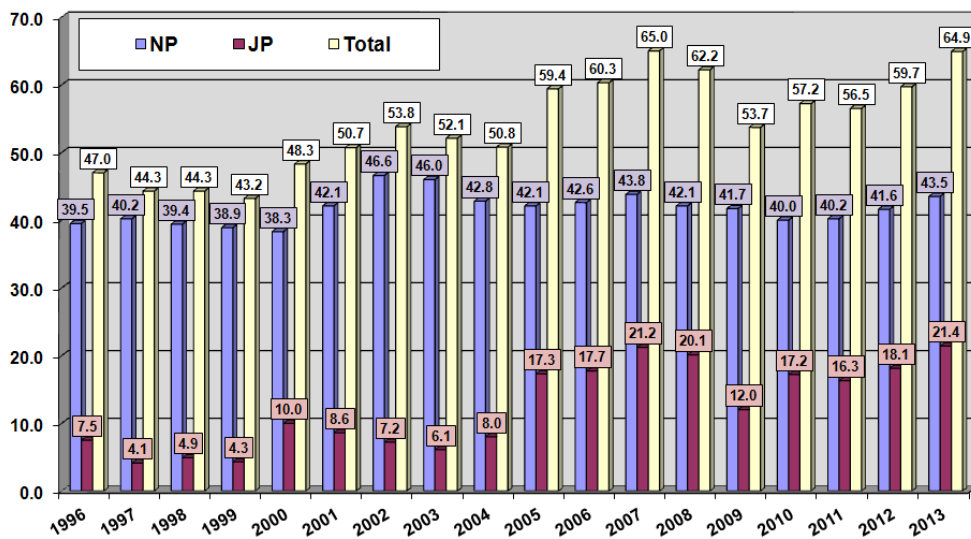
	<b>Rechnung 2013</b>	Budget 2013	Abw.
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>15'793</b>	15'665	+128
<b>Verkehr</b>	<b>5'990</b>	5'729	+261
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'227</b>	1'056	+171
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>422</b>	404	+18
<b>Finanzen (ohne Steuern)</b>	<b>-3'145</b>	-651	-2'494

**Funktionale Gliederung LR (Netto)**

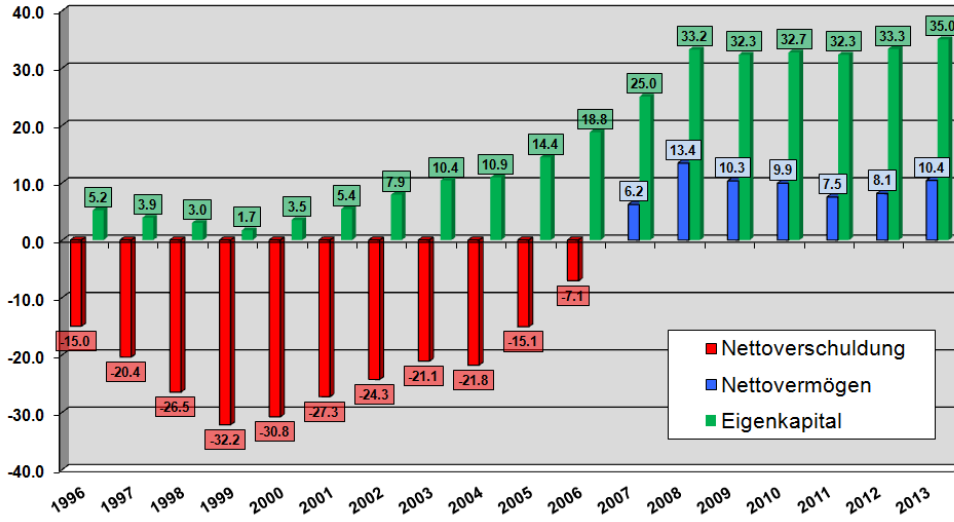
[in 1'000 Franken]

	<b>Rechnung 2013</b>	Budget 2013	Abw.
<b>Nettoaufwand</b>	<b>57'923</b>	59'905	-1'982
<b>Steuern (Netto)</b>	<b>64'625</b>	57'165	+7'460

**Entwicklung STEUERERTRAG [in Mio. CHF]**

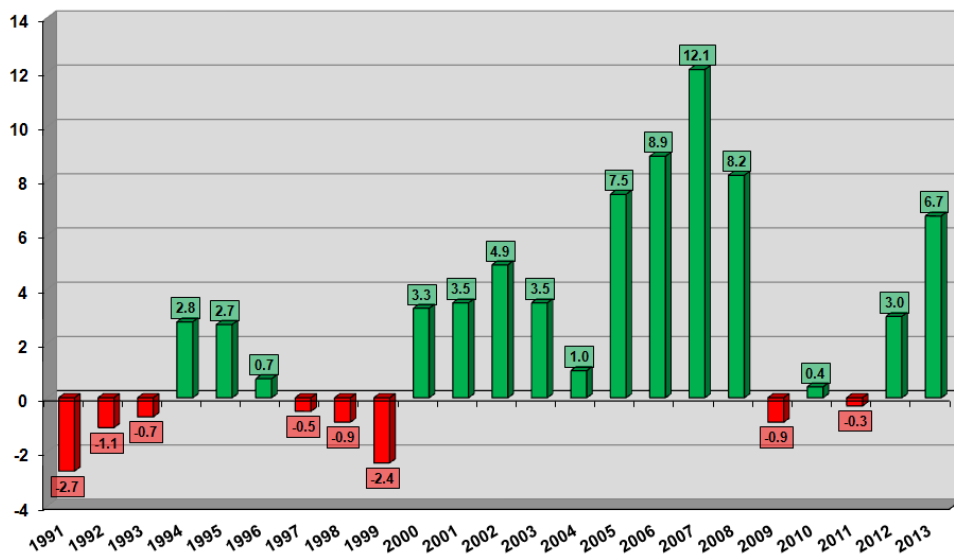


Entwicklung Nettoverschuldung, Nett Vermögen  
und Eigenkapital [in Mio. CHF]



Beilage 6

Rechnungsergebnisse [in Mio. CHF]



## Interpellation Remo Bill (SP): Fragen zur Windkraftanlage auf dem Grenchenberg

1. Mit Datum vom 22. April 2014 reichte Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Die SP Grenchen unterstützt grundsätzlich die Windkraftanlage auf dem Grenchenberg. Ein solches Projekt soll jederzeit hinterfragt werden dürfen, mit dem Ziel es nach dem neusten Wissensstand vor Ausführungsbeginn anzupassen und zu optimieren.*

*Darum richte ich folgende Fragen an das Stadtpräsidium, die auch die Bevölkerung von Grenchen interessieren dürften.*

1. *Die Vergabe der Windkraftanlagen auf dem Grenchenberg wurde kürzlich im Grenchner Tagblatt publiziert. Die Planaufgabe (GP) wurde vom Gemeinderat jedoch noch nicht beschlossen.*

*Fragen:*

*Welche Entscheide obliegen dem Gemeinderat als kommunale Planungsbehörde? Ist das obgenannte Vorgehen korrekt?*

2. *Unter dem Namen „Volksinitiative Windkraftmoratorium Aargau“ schliessen sich Opponenten zusammen. In Balsthal trafen sich Vertreter der Vereine „Thaler Landschaft ohne Windräder“ (Balsthal SO), „Wind-Stil“ (Burg i. Leimental, BL), „Pro Burg“ (Kienberg, SO, Oberhof/Wölflinswil AG) und „Wisener Höchi ohne Windrad“ (Wisen, SO), sowie weitere Gegner des geplanten Windparks Grenchenberg. Man will entschieden gegen die geplante „Verschandelung der Jura-höhen mit Windkraftanlagen“ der Kantone Solothurn, Baselland, Aargau vorgehen.*

*Fragen:*

*Was hält das Stadtpräsidium davon? Hat das Stadtpräsidium Kontakt mit diesen Opponenten?*

3. *Die Windkraftanlagen vermögen nur einen kleinen Beitrag zur geplanten Energiewende zu leisten. In Deutschland erkennt man, dass beim Bau und in der Nutzung von Windkraftanlagen vermehrt CO2 generiert wird. In der letzten Zeit gab es in Deutschland Konkurse von Windparkbetreibern mit Schäden von weit über einer Milliarde Euro an Steuergeldern.*

*Frage:*

*Wer bezahlt in Grenchen im Falle eines Scheiterns die „Zeche“?*

4. *„Mit der staatlichen Förderung von Solar- und Windkraft gerät die Wasserkraft massiv unter Druck. Längerfristig zentrale Faktoren in der Schweizer Energieversorgung werden starke Netze, zusätzliche Energie aus erneuerbaren Quellen und mehr Speicherkapazität sein.“ (Suzanne Thoma, CEO BKW).*

*Frage:*

*Müsste mit dem Investitionsentscheid auf den Grenchenbergen nicht zugewartet werden, bis im Strommarktbereich klarere Tendenzen ersichtlich sind? Es scheint ein nachhaltiger Umbruch im Gange zu sein.*

## 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

## 3. Begründung

- 3.1. Gemeinderat Remo Bill möchte hier festhalten, dass die SP-Fraktion und er für die Windkraftanlage auf dem Grenchenberg sind. Er hat vor Jahren das Informations- und Ausbildungszentrum für die Kernkraftwerk Leibstadt AG gebaut. Heute steht er voll hinter der erneuerbaren Energie. Es ging ihm mit seiner Interpellation darum, gewisse Unklarheiten nochmals zu klären. Es ist sicher besser, dass solche - zum Teil kritischen Fragen - vor dem Ausführungsbeginn beantwortet werden. Der Eingriff in die Natur ist mit diesen Anlagen beachtlich. Die Tatsache, dass die Windräder wesentlich höher sind als der St. Ursenturm in Solothurn verlangt von den Verantwortlichen der SWG, dass die Bevölkerung über den Stand des Projektes laufend informiert wird. Ebenfalls notwendig ist die Gesamtsicht über die anderen geplanten Projekte in unmittelbarer Nähe der Windkraftanlagen der SWG, die auf dem Boden des Kantons Bern liegen:

- 5 Anlagen von Energie Service Biel (ESP) - westlich zwischen dem Restaurant Pré Richard und beim Bundesrat Willi Ritschard Gedenkstein
- 7 Anlagen von Services Industrielles de Genève (SIG) - auf dem Romontberg - östlich vom Restaurant gegen das Wäsmeli

Auch die Information zur Gesamtsicht durch die SWG wäre für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Grenchen wichtig.

Er ist mit der Beantwortung seiner Interpellation zufrieden, hoffe aber, dass der Aufruf zur Information gehört wurde.

4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

SWG  
BD

8.7.5 / acs



## **Interpellation Remo Bill (SP): Übernahme von Panaiia & Crausaz AG, Bauunternehmung Grenchen, durch die SWG**

1. Mit Datum vom 22. April 2014 reichte Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Die Übernahme von Panaiia & Crausaz AG durch die SWG ist bei der Öffentlichkeit auf Fragen gestossen. Gewisse Baumeister fragen sich, wie dies rechtlich möglich war und wie es mit den öffentlichen Ausschreibungen weitergeht. Da Panaiia & Crausaz AG nun zu den SWG gehört, muss das Unternehmen ja durch die SWG unterstützt, respektive wird es quersubventioniert werden. Die KMU's gehen nach Meinung der örtlichen Baumeister in diesem Umfeld zu Grunde. Jetzt soll auch noch die Firma Bigolin „geschluckt“ werden?*

*Darum habe ich folgende Fragen an das Stadtpräsidium, die auch die Bevölkerung von Grenchen interessieren dürfte.*

- 1. Wie viel musste die SWG für die Übernahme bezahlen?*
- 2. Müsste für solche Interventionen nicht die Gemeindeversammlung den Segen geben? Hat der Verwaltungsrat der SWG seine Befugnisse überschritten?*
- 3. Es gibt auch andere Firmen, welche den Pressvortrieb anbieten. Wenn schon so eine Firma gekauft werden sollte, warum gerade Panaiia & Crausaz AG?*
- 4. Die Gemeindeversammlung muss die Rechnung jeweils absegnen, da müsste die GV logischerweise auch zu solchen Auslagen Ja sagen?*
- 5. Wurde der Baumeisterverband zu diesem Vorgehen konsultiert?*
- 6. Die bisherige Vergabungspraxis der SWG lässt viele Fragen offen. Mit Daueraufträgen der SWG konnte der Marktwert von Panaiia & Crausaz AG stets gestützt (NB mit Steuergeldern) oder sogar erhöht werden; effektiv bedeutet dies, der Steuerzahler bezahlt nun den inneren Wert der Firma nach deren Übernahme doppelt - das Vorgehen scheint mir äusserst fraglich. Wie wird das Vorgehen aus juristischer Sicht erklärt?*
- 7. Nach neusten Informationen soll auch das Baugeschäft Enrico Bigolin AG von der SWG auf anfangs Mai 2014 übernommen werden. Auch hier gelten die Fragen Pkt. 1 / 2 / 4 / 5 / 6.*

2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).
  
3. Begründung
- 3.1. Gemeinderat Remo Bill ging es mit dieser Interpellation darum, Fragen zur Übernahme der Bauunternehmung Panaiia & Crausaz AG durch die SWG zu klären. Per Just hat an der Fraktionssitzung der SP den strategischen Unternehmerentscheid begründet und überzeugend vertreten. Ein ähnlicher Fall ist ihm in der Stadt Bern mit dem städtischen Monopolbetrieb „Energie und Wasser Bern (ewb)“ bekannt. Der Gewerbeverband KMU Stadt Bern erstattete mit den anderen Wirtschaftsverbänden bei der Wettbewerbskommission (Weko) Anzeige gegen die rechtlich unzulässige Konkurrenzierung privater Unternehmen durch die ewb. Im Schlussbericht der Wettbewerbskommission (Weko) wurde festgehalten, dass das Kartellrecht auch für „Energie Wasser Bern“ gilt. ewb wurden verschiedene Auflagen erteilt. Er ist mit der Beantwortung seiner Interpellation aber zufrieden und einverstanden. Das Geschehen wird er weiterhin beobachten.
  
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

SWG

8.7.0 / acs

## Interpellation Richard Aschberger (SVP): Neue und attraktive Wohn- und Bauzonen als Standortvorteil

1. Mit Datum vom 25. März 2014 reichte Richard Aschberger (SVP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Grenchen liegt geographisch ideal gelegen für Pendler in die grossen Ballungszentren wie Zürich, Bern und natürlich auch Basel (alles erreichbar in knapp einer Stunde mit dem ÖV).*

*Hinzu kommt, dass Grenchen eine gut ausgebaute Infrastruktur hat inklusive diverser Kindergärten, Schulen usw. Einkaufsmöglichkeiten gibt es bei uns auch genügend, es lässt sich hervorragend leben in Grenchen.*

*Was unserer Stadt fehlt, sind vermehrt gute bis sehr gute Steuerzahler und diese kann man mit guten Wohnlagen und Baugrundstücken überzeugen, sich in Grenchen niederzulassen. Das Gleiche gilt für vermögende Personen, da die Vermögenssteuer in den letzten Jahren stetig gesunken ist und auch mit den bekannten Tiefsteuerdomizilen mithalten kann.*

*Attraktive Wohnlagen mit grosszügigen Baugrundstücken/Parzellen (Stichwort Ausnutzungsziffer bspw.) mit Alpensicht sind rar geworden, auch in den umliegenden Gemeinden. Wer „Premium“-Bauland anbieten kann, hat einen klaren Standortvorteil im Wettbewerb um die besten Steuerzahler. Dazu sind die Landpreise hier noch vernünftig.*

*Hierzu habe ich Fragen an die Verwaltung.*

- 1. Was unternimmt die Stadt Grenchen aktuell um gute Steuerzahler zu überzeugen, sich bei uns niederzulassen?*
- 2. Gute und privilegierte Wohnzonen mit gehobenen EFH/Villen sind rar geworden, gibt es Pläne weitere Baugrundstücke zu erschliessen oder gar neue Wohnzonen einzurichten mit einer Auflage für hochwertige Bauten?*
- 3. Zum Beispiel das Land beim Chappeli (Allerheiligenstrasse/Rehweg), das wurde vor Jahrzehnten schon mal diskutiert zwecks Umzonung, wäre das in der heutigen Lage wieder eine Diskussion wert?*

2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).
3. Begründung
- 3.1. Gemeinderat Richard Aschberger ist von der Antwort befriedigt und dankt dem Stadtpräsidium für die ausführliche Beantwortung.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Wifö  
BD  
FV  
SMKS

8.5.6 / acs

## Interpellation Alexander Kaufmann (SP): Zukunft des Fussballsports in Grenchen

1. Mit Datum vom 25. März 2014 reichte Alexander Kaufmann (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Die Stadt Grenchen besitzt eine vorbildliche Sportstättenzone mit einer hervorragenden Infrastruktur. Nebst den Fussballplätzen, dem Brühlstation, dem Velodrome Suisse und dem Gartenbad kommt jetzt auch im Turnerstadion mit dem neuen Projekt Bewegung und ein frischer Wind auf. Eine sehr erfreuliche Sache, welche unterstützungswürdig ist.*

*Weniger erfreulich ist die Entwicklung im Fussball. Allen voran dem FC Grenchen; einst schweizweit das grosse, sportliche Aushängeschild der Stadt Grenchen.*

*Nach dem Aus des Uhrencups ist jetzt auch der FC Grenchen in seiner Existenz bedroht. Seit Jahren versuchen die 4 Fussballvereine, mehr schlecht als recht den Sport- und Vereinsbetrieb aufrecht zu erhalten. Man mag vermuten, dass nur dank der ununterbrochenen Nachfrage des Juniorenfussballs die Vereine noch existieren. Die Suche nach potentiellen Sponsoren gestaltet sich bei 4 Fussballvereinen auf einem Platz eher schwierig.*

*Mit dem Rücktritt von Rolf Bieri als Präsident des FC Grenchen auf die nächste GV bietet sich jetzt den Fussballvereinen die grosse Chance, die Zukunft des Fussballsports in Grenchen gemeinsam anzupacken. Nur wenn gemeinsam an einem Strick gezogen wird und die Bereitschaft vorhanden ist, alte Zöpfe abzuschneiden sowie einen Neuanfang unter einem Dach zu starten, kann der Fussball in Grenchen weiter erfolgreich und nachhaltig betrieben werden. Die Politik und die Behörden müssen diesen Schritt begleiten und unterstützen.*

*Deshalb bitten wir die Stadtverwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Ist geplant, die Gespräche am runden Tisch mit allen beteiligten Vereinsvertretern wieder aufzunehmen?*
- 2. Damit die Stadt den Fusionsprozess unter den 4 Fussballvereinen unterstützen und begleiten kann, wäre es sinnvoll, eine politische Kommission aus Vertretern des Gemeinderates zu bilden. Sind solche Überlegungen in der Stadtverwaltung schon diskutiert und aufgenommen worden?*

3. *Gibt es weitere Massnahmen und Handlungen, welche die Stadt Grenchen im Zusammenhang mit der Zukunft der Fussballvereine vornehmen kann?*
4. *Sind nächstens weitere Anpassungen der Infrastruktur innerhalb der Sportstättenzone für den Fussball geplant?*

## 2 Beantwortung

- 2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

## 3. Begründung

- 3.1. Die Anliegen von Gemeinderat Alexander Kaufmann rund um den Fussballsport in Grenchen sind in seiner Interpellation bereits formuliert. Er dankt der Stadtverwaltung, vor allem dem Stadtpräsidenten, für die Bemühungen, den Dialog unter den Fussballvereinen aufrecht zu erhalten. Der Stellenwert des Fussballs in Grenchen ist leider nicht mehr so hoch anzusiedeln wie noch vor einigen Jahren. Darum ist es aus seiner Sicht sinnvoll und logisch, dass die verbleibenden Fussballvereine sich zusammenschliessen und gemeinsam an der Zukunft des Fussballs in Grenchen arbeiten. Nur gebündelte Kräfte können Neues erwirken und einen Neuanfang herbeiführen. Trotz bereits stattgefundenen Gespräche am runden Tisch, zeigt es sich aktuell, dass man noch weit davon entfernt ist. Nur so ist es zu verstehen, dass 4 Fussballvereine FC Wacker, FC Fulgor, Italgrenchen und FC Bettlach unter dem Namen Regio Grenchen eine neue, gemeinsame Juniorenabteilung für die neue Saison 2014 / 2015 beim kantonalen Fussballverband angemeldet haben. Dies ohne den „prominenten“ Nachbarclub FC Grenchen. Dieser versucht, sich mit einer neuen Investorengruppe wieder flott zu machen. Alles schon mal dagewesen. Im Westen nichts Neues. Der Lack ist definitiv ab. Wenn die Fussballvereine in der Stadt Grenchen nicht aus eigener Kraft und Überzeugung zusammenfinden, muss wohl die Stadt als Besitzerin der Infrastruktur und jährliche Geldgeberin den nötigen Druck erhöhen. Damit zukünftig auf Begehrlichkeiten von Seiten der Fussballvereine eingegangen werden kann, sollte von den Vereinen nun eine Vorwärtsstrategie mit klarem Konzept verlangt werden. Erst wenn diese Absichten vorliegen und umgesetzt werden, kann auf Forderungen wie zusätzliche Trainingsfelder oder einen Kunstrasenplatz eingegangen werden.

Aus den bereits erwähnten Gründen ist Alexander Kaufmann von der Antwort nur teilweise befriedigt. Das vereinbarte Stillschweigen auf Wunsch der Vereinspräsidenten stimmt ihn etwas fremd. Er behält sich vor, unter Absprache mit den anderen Fraktionschefs, je nach Ergebnissen des zweiten Gesprächs im Juni, einen weiteren, jedoch überparteilichen Vorstoss im Gemeinderat einzureichen.

4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

SMKS  
BD  
FV

3.4.5 / acs

## Interpellation Angela Kummer (SP): Wie weiter mit dem SMKS?

1. Mit Datum vom 25. März 2014 reichte Angela Kummer (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Das Arbeitsverhältnis mit der Amtsleiterin „Standortmarketing, Kultur und Sport“ wurde Ende Juli 2013 aufgelöst. Seither übernehmen die Stadtkanzlei sowie weitere Personen der Stadtverwaltung die wichtigsten anstehenden Aufgaben. Vieles liegt aber auf Eis.*

*Ich schätze das Engagement der Angestellten der Stadtverwaltung und die rasche Aufgabenverteilung. Trotzdem ist der Zusatzaufwand für gewisse Mitarbeitende eine grosse Belastung. Viele Aufgaben mussten auf verschiedene Personen verteilt werden, so dass mehr Absprachen untereinander als üblich nötig sind und nicht sehr effektiv gearbeitet werden kann. Gewisse Aufgaben und Zuständigkeiten sind nicht klar.*

*Am 2. Juli 2013 wurde das überparteiliche Postulat – Konzept einer Stelle „Stadtentwicklung“ – von den Fraktionen SP, FDP und SVP, unterstützt durch die Jugendkommission sowie die Integrationskommission, eingereicht.*

*Darum stelle ich folgende Fragen:*

- 1. Wie geht es weiter mit dem Amt „Standortmarketing, Kultur und Sport“? Was sind die Kernaufgaben, welche das SMKS zu erfüllen hat?*
- 2. Wann gedenkt die Verwaltung, die offenen Stellen wieder zu besetzen?*
- 3. Wie kann das am 2. Juli 2013 eingereichte überparteiliche Postulat „Stadtentwicklung“ allenfalls ins Amt SMKS eingebunden werden?*
- 4. Ist vorgesehen, eine Person im SMKS als erste Ansprechperson für kulturelle Belange zu ernennen?*

2 Beantwortung

2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen.



Die Interpellantin kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

3. Begründung

- 3.1. Gemeinderätin Angela Kummer ist von der Antwort der Interpellation befriedigt und dankt der Stadtverwaltung für die Beantwortung ihrer Fragen. Der skizzierte Lösungsvorschlag scheint ihr interessant und sie ist gespannt auf die Vorlage, die ja für Juni oder Juli 2014 angekündigt wurde. Sie findet es wichtig, dass der Bereich Kommunikation in der Stadtverwaltung gestärkt werden soll. Zudem ist es ihr ein Anliegen, dass die bewilligte Stelle im SMKS so schnell wie möglich wieder besetzt werden kann (in welcher Organisationsform auch immer), so dass die anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im SMKS und in der Stadtkanzlei endlich wieder entlastet werden.
4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

SMKS  
FV

8.5.6 / acs

## **Interpellation Remo Bill (SP): Auch in Zukunft "Porsche Design Timepieces" in Grenchen?**

1. Mit Datum vom 25. März 2014 reichte Remo Bill (SP) folgende Interpellation ein:

1.1. Interpellationstext:

*Was Kenner bereits seit längerer Zeit wussten, ist nun auch offiziell: die Porsche Design Group und die Eterna AG lösen ihren Lizenzvertrag über die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Uhren auf. Dies war nach dem Verkauf der Eterna AG an die China Haidian Holding vor drei Jahren auch vorauszusehen.*

*Es versteht sich von selbst, dass Porsche Uhren u.a. mit der Marke „Porsche“ weiterhin hergestellt und vertrieben werden. Es fragt sich bloss wo. Denn die „Uhrenkantine“ Bern, Neuenburg und Jura haben sich in diesem Wettbewerb schon lange in Position gebracht!*

- 1. Welche Kontakte, Bemühungen inkl. Offerten hat die Verwaltung unternommen, um diese Produktion weiterhin am Standort Grenchen zu behalten bzw. anzusiedeln?*
- 2. Wurde versucht, auch einen neuen Partner für die Entwicklung und Produktion von Porsche Uhren zu suchen bzw. zu vermitteln?*
- 3. Wie wird die Chance beurteilt, das neue Unternehmen am Standort Grenchen oder im Kanton Solothurn zu behalten?*

2. Beantwortung

2.1. Gemäss Stadtpräsident François Scheidegger wurde die Interpellation vom Stadtpräsidium beantwortet. Die Interpellationsantwort wurde mit den Unterlagen zum heutigen Gemeinderat versandt und wird nicht mehr verlesen. Der Interpellant kann sich mit kurzer Begründung von der Antwort befriedigt, teilweise befriedigt oder nicht befriedigt erklären (§ 35 Abs. 3 GO). Eine Diskussion findet nur auf Antrag und nach Beschluss der Mehrheit der Stimmenden statt (§ 35 Abs. 4 GO).

3. Begründung

3.1. Gemeinderat Remo Bill ging es darum, ob in dieser Angelegenheit von der Stadtverwaltung alles unternommen wurde. Man muss zu allen Unternehmungen in Grenchen Sorge tragen, geht es doch auch um Arbeitsplätze. Er dankt der Verwaltung für die Beantwortung seiner Interpellation. Er ist von der Antwort befriedigt.

4. Es liegt kein Antrag auf Diskussion vor. Das Geschäft wird damit als erledigt von der Geschäftskontrolle abgeschrieben.

Wifö  
BD  
FV

8.5.1 / acs

**Interpellation Alexander Kaufmann (SP): Bushaltestelle Chappeli**

1. Mit Datum vom 13. Mai 2014 reicht Alexander Kaufmann (SP) folgende Interpellation ein:
  - 1.1. Interpellationstext:

*Nach umfangreichen Umbauarbeiten hat das Restaurant Chappeli seinen Betrieb unter neuer Führung wieder aufgenommen. Das Restaurant erscheint in neuem Glanz und überzeugt durch sein kulinarisches Angebot, besonderen Ambiente und dem wiedergewonnen Charme.*

*Leider ist das Chappeli, trotz seiner exponierten Lage, zurzeit nicht an den öffentlichen Verkehr angebunden.*

*Im aktuellen Fahrplan der BGU ist das Gebiet „Chappeli-Romont“ nicht erschlossen und wird mit keinem Kurs bedient.*

*Aus diesem Grund bitten wir die Stadtverwaltung um Beantwortung folgender Fragen:*

    - *Es ist sicher auch im Interesse der Stadtverwaltung, dass das Restaurant Chappeli auch über den öffentlichen Verkehr erreichbar ist. Sind schon Gespräche mit der BGU diesbezüglich aufgenommen worden?*
    - *Wenn ja, wie ist die Meinung innerhalb der BGU und ab welchem Zeitpunkt könnte mit einer Aufnahme des neuen Kurses „Chappeli“ gerechnet werden?*
2. Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

BGU  
BD

6.6 / acs

**Überparteiliches Postulat: Welche Organisationsfragen gehören in die Gemeindeordnung (GO)?**

1. Mit Datum vom 13. Mai 2014 wird folgendes überparteiliche Postulat eingereicht:

1.1. Postulatstext:

*Das Stadtpräsidium soll die Gemeindeordnung dahingehend überprüfen, welche Organisationsformen weiterhin sinnvollerweise in der Gemeindeordnung geregelt werden und welche in die Kompetenz des Gemeinderates oder in die Kompetenz des Stadtpräsidenten delegiert werden sollen.*

*Begründung:*

*Bei praktisch jeder Neuorganisation von Abteilungen oder Ämtern muss die Gemeindeordnung angepasst werden. Diese Tatsache bewirkt, dass Organisationsänderungen nur mit grossem Aufwand und nur sehr träge vorgenommen werden können. Hier wirkt die Gemeindeordnung als einengendes Korsett und verhindert eine oft notwendige Flexibilität. Diese Flexibilität würde massiv verbessert, wenn gewisse Handlungs- und Organisationskompetenzen dem Gemeinderat oder gar dem Stadtpräsidenten delegiert werden könnten.*

*Bemerkung: Der Vorstoss wird zwar unterzeichnet, es werden aber keine Erstunterzeichnende explizit benannt. Damit soll verhindert werden, dass der Vorstoss einer bestimmten Person oder einer Partei zugeordnet wird.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Rats-sitzung abgestimmt.

RD

0.1.0.0 / acs

## **Postulat Clivia Wullimann (SP): Saubere Gemeinderäte**

1. Mit Datum vom 13. Mai 2014 reicht Clivia Wullimann (SP) folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

### *Sachverhalt*

*Die Gemeinderäte wurden nach der erfolgten Gemeinderatswahl jeweils angefragt, welche Interessenbindungen sie haben.*

*So mussten sie darlegen, in welchen wichtigen Verbänden, Vereinen etc. sie bedeutende Funktionen erfüllen.*

*Diese Interessenbindungen wurden jeweils auf der Homepage der Stadt Grenchen aufgeschaltet.*

*Beim Durchsehen der aktuellen Homepage ist mir aufgefallen, dass unter dem Titel Politik der Gemeinderat zwar erwähnt ist, jedoch ist nur sein Sitzungsplan aufgeschaltet.*

*Das ist ein wenig dürftig. Immerhin handelt es sich um die Exekutive. Es sollte ohne grossen Aufwand möglich sein, aktuelle Fotos wie auch die Interessenbindungen der Gemeinderäte auf die Homepage zu laden.*

*Zudem könnten noch weitere Rubriken eingefügt werden. Denkbar wäre z.B. dass die Gemeinderatsmitglieder - selbstverständlich freiwillig - den jeweiligen aktuellen Betriebsregisterauszug, Strafregisterauszug und die definitive Steuerveranlagung auf die Homepage laden könnten.*

*In der heutigen Zeit ist Transparenz wichtig. Die Bevölkerung soll und darf wissen, wen sie wählt. Die Mitglieder des Gemeinderates haben Vorbildfunktion. Sie genießen ein besonderes Vertrauen der Bevölkerung. Darum haben sie auch einen Anspruch, zu wissen, ob sich die Mitglieder des Gemeinderates in der grundlegenden Lebensführung sauber verhalten.*

*Der Aufwand für die Verwaltung würde sich in Grenzen halten. Eine Aktualisierung der Unterlagen wäre vielleicht einmal während der Legislaturperiode angezeigt.*

### *Anträge*

- 1. Es sei zu prüfen, ob die Fotos der Gemeinderatsmitglieder sowie die Interessenbindungen auf die Homepage der Stadt Grenchen zu laden seien.*
- 2. Es sei zu prüfen, ob weitere freiwillige Daten wie Betriebsregisterauszüge, Strafregisterauszüge und definitive Steuerveranlagungen der Gemeinderatsmitglieder auf die Homepage der Stadt Grenchen geladen werden können.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Rats-sitzung abgestimmt.

RD

0.1.2 / acs

## **Postulat Clivia Wullimann (SP): Städteranking (Bilanzartikel)**

1. Mit Datum vom 13. Mai 2014 reicht Clivia Wullimann (SP) folgendes Postulat ein:

1.1. Postulatstext:

### *Sachverhalt*

*Wie jedes Jahr im Mai erscheint in der Bilanz das Städteranking. Bekannterweise schaffte es die Stadt Grenchen im diesjährigen Städteranking auf den Platz 137 von 147 Plätzen.*

*Wie der Stadtpräsident zu Recht in seinem Interview mit der Solothurnerzeitung ausgeführt hat, ist dieses Städteranking „bloss ärgerlich und schädlich“. Zudem sind einige Kriterien wie deren Gewichtung für die Bewertung nicht nachvollziehbar.*

*Leider wird dieses Städteranking schweizweit beachtet. Auswärtige sprechen die hiesige Bevölkerung darauf an.*

*Statt immer zu lamentieren, wäre es nicht möglich, eine Charmeoffensive zu starten und die verantwortlichen Journalisten einzuladen und einen Rundgang durch unsere lebenswerte Stadt zu machen.*

### *Antrag*

*Es sei zu prüfen, die für das Städteranking verantwortlichen Journalisten der Bilanz zu einem Augenschein durch Grenchen einzuladen.*

2. Über die Erheblichkeit des Postulats wird an der nächsten oder übernächsten Rats-sitzung abgestimmt.

Stadtpräsidium  
Wifö  
BD  
SMKS

8.5.1 / acs



**Mitteilungen und Verschiedenes**

- 1. Schreiben von Heinrich Hubler, Deitingen: Würdigung des Schaffens von Ruedi Winzenried, Strassenmeister, Leiter Werkhof**
- 1.1. Stadtpräsident François Scheidegger liest dem Gemeinderat das Schreiben des Experten des Amtes für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen vom 12. Mai 2014 vor, welcher sich im Zusammenhang mit einem Lehrling im Werkhof lobend über das unterstützende und kompetente Wirken des langjährigen Werkhofchefs geäußert hat.
  
- 2. Runder Geburtstag von glp-Gemeinderätin Nicole Hirt**
- 2.1. Stadtpräsident François Scheidegger gratuliert Nicole Hirt zum 50. Geburtstag und übergibt ihr ein Geschenk.

## Würdigung des abtretenden Stadtbaumeisters Claude Barbey

1. Stadtpräsident François Scheidegger hält folgende Ansprache:

*Lieber Claude*

*Heute nimmt Claude Barbey zum letzten Mal in seiner Funktion als Stadtbaumeister an einer Gemeinderatssitzung teil. Er hat auf Ende Mai hin demissioniert, um frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Ungern lassen wir ihn ziehen, gerne aber möchten wir ihn heute würdigen und nachher beim Apéro auf ihn anstossen.*

*Lassen Sie mich kurz zurückblicken:*

*Claude Barbey, ursprünglich ein Waadtländer, bildete sich nach der Hochbauzeichnerlehre zum Architekten weiter. Nach vielen Reisen und Arbeitsstellen in Zürich, Bern und Hinterkappel kam er 1996, vor 18 Jahren, mit seiner Frau und den 3 Kindern von Bern nach Grenchen, um das Amt des Baudirektors – wie es damals noch hiess – anzutreten.*

*Nicht alle aus seinem Umfeld konnten damals diesen Schritt verstehen. Doch Claude Barbey erkannte, welches Potential Grenchen bot. Hier gab es etwas zu verändern und zu gestalten. Oder wie er selbst sagt: "Die Bremsspuren der Uhrenkrise waren überall spürbar."*

*Diese Herausforderung hat Claude Barbey von Anfang an angenommen. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit waren geprägt vom Willen, das Zentrum der Stadt aufzuwerten und lebenswerter zu machen. Die Neugestaltung des Marktplatzes war ein erster, wichtiger Meilenstein. Im Hinblick auf den Anschluss Grenchens an das Autobahnnetz, wurde dann unter seiner Führung die durchs Stadtzentrum führende Hauptverkehrsachse T5 zurück gebaut. Heute kann und will sich kaum mehr jemand an die Zeit zurück erinnern, als täglich über 20'000 Fahrzeuge durchs Zentrum fahren und so die Stadt in zwei Teile zerschnitt.*

*Viele Grenchnerinnen und Grenchner nahmen das Wirken von Claude Barbey vor allem anhand der verschiedenen Verkehrsmassnahmen wahr. Damit machte er sich im "verkehrsfreundlichen Grenchen" nicht nur Freunde. Oft wurde er dafür kritisiert, in den Fasnachtszeitungen finden sich entsprechend bissige Cartoons. Seine Ziele verfolgte er aber mit der für ihn typischen Hartnäckigkeit. Anerkannt wurde dies im Jahr 2004 mit der "Auszeichnung Fussverkehr Schweiz". Eher zum Schmunzeln Anlass gab die Auszeichnung "Prix Göschi", welcher in diesem Zusammenhang Claude Barbey 2009 als erstem verliehen wurde.*

*Natürlich beschränkte sich sein Wirken nicht nur auf den Verkehr. Er zeichnete sich auch immer als weitsichtiger Stratege aus. Speziell zu erwähnen ist hier die 2003 abgeschlossene Ortsplanungsrevision.*

*Durch seine vorausschauende Planung und einiges Verhandlungsgeschick, verfügt Grenchen heute über ein grosszügiges und bestens erschlossenes Industriegebiet. Ein ausgezeichnete Standortvorteil für unsere Stadt, welche hauptsächlich vom Sekundärsektor lebt.*

*Weitsicht prägte auch den Umgang von Claude Barbey mit der gebauten Umgebung. Der sorgsame Umgang mit der vorhandenen Substanz, architektonische Qualität und die Pflege des Stadtbildes standen für ihn immer im Vordergrund. Dass er heute die kantonale Denkmalpflegekommission präsidiert, kommt nicht von ungefähr.*

*Auch bei den stadteigenen Bauten war ihm Mittelmass nie genug. Die Sanierung des Haldenschulhauses, jene des Schwimmbades oder die Erweiterung des Kunsthauses können hier stellvertretend für viele weitere Projekte genannt werden.*

*Alle diese Faktoren führten schliesslich 2008 zur Verleihung des Wakkerpreises an die Stadt Grenchen - mit Sicherheit der absolute Höhepunkt der Karriere von Claude Barbey als Stadtbaumeister. Er hat aber immer auch betont, dass diese Auszeichnung nicht alleine sein Verdienst sei. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz für eine positive und nachhaltige Stadtentwicklung wäre unserer Stadt diese Ehre jedoch kaum zugefallen.*

*Dass Grenchen den Wakkerpreis erhielt, wurde von vielen nicht verstanden. Es ist aber besonders wichtig, dass gerade eine junge Stadt wie Grenchen stolz ist auf ihre architektonischen Bijoux und ihre Stadtqualitäten und ihnen auch Sorge trägt. Hier gebührt Claude Barbey mit seiner Arbeit grosse Anerkennung. Es ist kein Zufall, dass im neuen Buch über die Nachkriegsarchitektur im Kanton Solothurn Grenchen viel Platz erhielt und dass unser Museum darüber derzeit eine interessante Ausstellung hat.*

*In seinem Arbeitsumfeld wurde Claude Barbey geschätzt und respektiert. Ihm war immer bewusst, dass Ziele nur erreicht werden können, wenn alle gemeinsam am selben Strick ziehen. Er sprach deshalb oft von Seilschaften im positiven Sinn, die nötig seien, um Ideen zu verwirklichen. Es gelang ihm immer wieder, seine Mitarbeitenden von seinen Visionen zu überzeugen und wirkte dadurch entsprechend motivierend.*

*Ein wesentlicher Punkt war natürlich auch, für seine Projekte und Ideen den politischen Rückhalt zu gewinnen. Dabei hatte er ein feines Gespür dafür, was machbar und wann der Zeitpunkt günstig ist. Es gelang ihm oftmals, anfängliche Skeptiker für seine Projektideen zu gewinnen und politische Widerstände zu überwinden.*

*Inzwischen ist Claude Barbey ein eingefleischter Grenchner geworden. Nach seiner Pensionierung wird er nicht komplett von der Bildfläche verschwinden. Weiterhin setzt er sich für Belange der Öffentlichkeit ein, so in der Genossenschaft Parktheater, der Stiftung Alterssiedlung, bei der Denkmalpflege und im Personalverband, bei welchem er sich als Präsident seit Jahren für die Belange der städtischen Angestellten engagiert.*

*Sicher wird er auch die Weiterentwicklung von Projekten, welche noch während seiner Amtszeit angedacht wurden, verfolgen. Die Umgestaltung beim Südbahnhof oder die Projektierung eines Verwaltungsgebäudes könnten da genannt werden.*

*Ich danke Dir Claude - auch im Namen des Gemeinderates, der Verwaltung und der Stadt Grenchen - für Deine 18-jährige ausgezeichnete Mitarbeit.*

*Durch Dein Engagement hast Du viel Bleibendes für die Stadt Grenchen hinterlassen und wenn ich durch unsere Stadt gehe, werde ich/wir alle immer wieder an Dich denken. Herzlichen Dank lieber Claude.*

*Lieber Claude, ich bedaure Deinen Weggang sehr. Deine ehrliche, kameradschaftliche und gesellige Art und Dein Erfahrungsschatz werden uns fehlen. Wir freuen uns mit Dir über Deinen neuen Lebensabschnitt und wünschen Dir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Musse für all die Sachen, die bis heute zu kurz kamen. Wir wissen, dass Du Dich sicher nicht langweilen wirst: Ob Malen und Drucken im Atelier in Arch oder in Deinem Haus in Frankreich oder ob Klavierspielen oder eben, Dich im Heimatschutz engagieren... Du wirst immer eine schöne Beschäftigung finden.*

*Danke Claude! Heb Sorg!*

**2.** Claude Barbey Stadtbaumeister, hält folgende Dankesrede:

*Es tut wohl, so etwas zu hören. Die Worte des Stadtpräsidenten haben mich stark berührt. Ich danke, dass man meine Arbeit in diesem Licht sieht. Das Projekt Bootshafen wäre auch noch toll gewesen, ich musste aber einsehen, dass man es sein lassen muss. Das Gleiche gilt für das Projekt Umsteigesituation Bahnhof Süd. Es gehört zum Job, dass es nicht immer Zeit ist. Das muss man akzeptieren. Ich habe vor 18 Jahren die Stelle als Stadtbaumeister angenommen und bin zwei Jahre später nach Grenchen umgezogen. Das war ein mutiger Schritt. Mein Leben verlief bisher immer in Kurven. Es gab einige Entscheidungen, die Mut brauchten und zu mir gepasst haben. Ich möchte dem Gemeinderat, den politischen Behörden und den Grenchnerinnen und Grenchner ein grosses Merci dafür aussprechen, wie sie mich empfangen haben. Ich wurde immer und von Anfang an offen aufgenommen, was mir Mut und Kraft gegeben hat, das zu machen, was mir vorgeschwebt ist. Ich habe mir oft überlegt, ob es mir andernorts gleich ergangen wäre. Jedes Mal, wenn ich mit neuen Ideen kam, hat man mich angehört und ist darauf eingegangen. Wenn man Grenchen kennt, weiss man, dass dies zu dieser Ortschaft gehört. Grenchen ist nicht so ein schlechter Ort, wie er manchmal dargestellt wird. Ich danke der ganzen Stadtverwaltung für die Unterstützung, die ich in all den Jahren erfahren durfte. Auch wenn ich manchmal ein unangenehmer Zeitgenosse war, es ging mir immer um die Sache. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass es nur mit Hilfe der Kollegen geht. Ich bitte alle, meinem Nachfolger die gleichen Chancen wie mir zu geben. Ich bleibe in Grenchen, ich fühle mich hier sehr wohl. Man sieht sich sicher wieder. Ganz grosses Dankeschön.*

**3.** Gemeinderat Hubert Bläsi gibt folgende Rede zum Besten:

*Lieber Claude*

*Ich habe circa 1997 einen jungen Burschen namens Barbey kennengelernt - es war Claudes Sohn Marcel. Damals war ich noch nicht in der Politik und habe mit Claude Barbey wegen seines Sohnes Bekanntschaft geschlossen. Ein Jahr später sass ich im Gemeinderat. Dort habe ich Claude auf dem politischen Parkett kennen gelernt. Meines Erachtens habe ich nicht bloss den Baudirektor resp. Stadtbaumeister kennengelernt, sondern auch einen Schachspieler, der die Klaviatur der politischen Schachzüge bestens kennt. Welche Figur, er dargestellt oder wie gezogen wurde, war nicht immer durchschaubar, aber stets schlau und kompetent.*

*Als Mensch ist Claude sehr vielseitig und ich habe ihn in vielen Sparten mit einem hohen Mass an Begabung erlebt. Nebst seiner fachlichen hat er auch eine musische und eine organisatorische Begabung. Er ist gesellschaftlich eingebettet und stark vernetzt. Die politische Einordnung war etwas schwierig und so lasse ich aus Gründen der Spannung die Lösung auch weg. Nebst dem Genussmenschen Claude Barbey haben wir auch den Kämpfer erlebt. Wenn er von der Sache überzeugt ist, dann ist er ein Fighter, eben ein Schachspieler auf dem Schlachtfeld.*

*Jetzt ist beruflich gesehen „game over“ und damit der Rückzug auf Dein Schloss, Atelier oder wo es Dir sonst noch gefällt. Gerne danke ich Dir Namen der FDP-Fraktion für alle guten Geschäft und Massnahmen in der Stadt und für den Einsatz mit Herzblut. Was gute Massnahmen sind, ist immer von der persönlichen Grundhaltung abhängig. Ob so oder so - Baugeschichten sind sehr vielschichtig und der Weg ins Ziel meistens steinig. Du bist robust geblieben und hast Enttäuschungen mit starken Erfolgen in die Balance gebracht. Das ist eine gute Ausgangslage, um im Unruhestand Kraft zu tanken, geliebte Tätigkeiten zu geniessen und zufrieden zu sein. Toi toi toi, dass das gelingt.*

4. Gemeinderat Andreas Kummer hält folgende Rede:

*Lieber Claude*

*Ich war als Ersatz-Gemeinderat dabei, als Du interviewt wurde. Ich war dort schon überzeugt, dass wir Dich in Grenchen sehr gut werden gebrauchen können. Dich zeichnen Deine Gelassenheit und die Fähigkeit aus, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Du hast Dich als guter Vermittler zwischen den Bauherren und der Verwaltung erwiesen. Du bist konzilient und zeigst jeweils Verständnis für die andere Seite. Du bist kein Paragrafenreiter, sondern hast immer Lösungen angestrebt. Das Konzept der Begegnungszone funktioniert hervorragend und ist schweizweit ein Musterbeispiel. Das Verkehrskonzept wirst Du nun in die Hand Deines Nachfolgers legen. Du trägst ein grosses Verdienst an der Verleihung des Wakkerpreises an Grenchen im Jahr 2008. Grenchen wurde dafür prämiert, dass hier Neues und Altes eine gute Symbiose bilden. Der Umgang mit den Politikern war nicht immer leicht für Dich, manchmal wurdest so auch ein wenig laut. Du warst aber nie verletzend, sondern jeweils sachlich und fair im Umgang. Die CVP-/glp-Fraktion dankt Dir für Deine Verdienste und Deine Arbeit und überreicht Dir einen Gutschein des Gewerbeverbandes.*

5. Gemeinderat Ivo von Büren richtet folgende Worte an Claude Barbey:

*Lieber Claude*

*Wir haben manche Kämpfe ausgetragen, besonders bei der Verkehrsführung. Wir haben es aber nach jedem Fight fertig gebracht, wieder etwas trinken zu gehen und einander in die Augen zu schauen. Ich habe Dich als Mann kennengelernt, der macht, was er sagt. Du hast Deinen Job nicht so schlecht gemacht, auch wenn ich nicht immer einverstanden mit Dir war. Ich danke Dir im Namen der SVP-Fraktion ganz herzlich und freue mich, Dir ein Abonnement für der Autowaschanlage der Garage von Büren überreichen zu dürfen.*

6. Gemeinderat Remo Bill gibt folgende Rede zum Besten:

*Lieber Claude*

*Claude Barbey hat als Stadtbaumeister die Entwicklung der Stadt Grenchen positiv gestaltet und beeinflusst. Als Stadtbaumeister konnte er gesamtheitliche, städtebauliche Zusammenhänge analysieren, um dann gezielt Projektideen und Lösungen auch gegen politische Widerstände zu vertreten und dann umzusetzen.*

*„Man kann nie stur genug sein“ oder „Gute Architekten gehören in die Verwaltung“, hat der bekannte Solothurner Architekt Professor Fritz Haller gesagt. Beide Zitate von Haller treffen auf Claude Barbey zu.*

*Es brauchte Durchsetzungsvermögen und ein kreatives Verständnis, um Projekte wie Markplatz, Gebäude City Grenchen, Sanierung Haldenschulhaus oder das Verkehrskonzept der Stadt - um nur einige zu nennen - umzusetzen.*

*Der Wakkerpreis 2008 für die Stadt Grenchen ist sicher ein ganz grosser Verdienst von Claude Barbey für seinen unermüdlichen Einsatz.*

*Ich danke Dir im Namen der SP-Fraktion ganz herzlich für Deine Arbeit im Dienste und zum Wohle der Stadt Grenchen und wünsche Dir für Deine Zukunft alles Gute. Als persönliches Geschenk überreiche Ich Dir eine Flasche Sekt.*

0.2.2 / acs